

Arzt-Angehörigen-Konflikt

Schwierige Entscheidungen über moribunde Patienten

Die Frage, ob therapeutische Maßnahmen bei terminal Kranken begrenzt oder eingestellt werden sollen, stellt für Ärzte und Angehörige einen schwerwiegenden Konflikt dar.

Amerikanische Medizin-Ethiker entwickelten ein differentialdiagnostisch orientiertes Konfliktmodell, bei dem unterschiedliche Konfliktursachen analysiert werden. Drei Ursachenkomplexe werden unterschieden: Probleme und Einstellungen der Angehörigen, Arztverhalten, organisatorische und soziale

**moribunde Patienten
Therapie
Beendigung
Angehörigen-
Beratung**

Faktoren. Ein Fragebogen für Ärzte wurde erarbeitet, um möglichst alle Aspekte zu erfassen, so dass in dieser schwierigen Situation ein Konfliktverständnis entstehen kann und Missverständnisse aufgelöst werden.

Das Konzept beschränkt sich auf die Analyse des Arzt-Angehörigen-Verhältnisses, da davon ausgegangen wird, dass moribunde Patienten oft nicht mehr in der Lage sind, Entscheidungen zu treffen.

Eine Analyse möglicher Konfliktursachen kann die ärztliche Kompetenz erhöhen, mit dieser schwierigen Situation umzugehen, den Angehörigen zur Seite zu stehen und eine Entscheidung für den Patienten zu finden. Dafür ist ein Fragebogen, den der Arzt für sich selbst beantwortet, ein erster Schritt. (DT)

S Goold SD et al.: Conflicts regarding decisions to limit treatment. *A differential diagnosis. JAMA* 283 (2000) 909-914
* Bestellnr. der Arbeit 001101

Statistische Fallstricke

Was taugen Subgruppen-Analysen?

Die Basisdaten der Patienten randomisiert-kontrollierter klinischer Studien sind von Bedeutung, um Gruppen verglichen zu können, eine ausgewogene Randomisierung zu erreichen, bestimmte Subgruppen zu analysieren etc. Die Qualitätssicherung bei der Erhebung dieser Daten ist von besonderer Bedeutung.

Anhand von 50 randomisierten Studien, die zwischen Juli und September 1997 in BMJ, JAMA, Lancet und New England Journal of Medicine erschienen sind, wurde die Datenerfassung analysiert. Die Methoden der Randomisierung wurden häufig ungenügend beschrieben. Die Zahl der Vergleichskriterien war oft zu hoch. In der Hälfte der Fälle wurden Signifikanztests für den Datenvergleich falsch verwandt. Die Korrektur der Ergebnisse auf Kovariable erfolgte nur in einem Teil der

**Datenerhebung
Subgruppen
statistische
Fehler**

Fälle und nicht einheitlich. Nach einer solchen Korrektur wäre von den Ergebnissen oft nicht viel übrig geblieben.

FAZIT: Statistische Standards müssen a priori definiert werden, um die Daten in randomisierten Studien korrekt zu erfassen und auszuwerten. Selbst die in renommierten Zeitschriften publizierten Studien genügten oft den statistischen Kriterien nicht. (DT)

S Assmann SF et al.: Subgroup analysis and other (mis)uses of baseline data in clinical trials. *Lancet* 355 (2000) 1064-1069
* Bestellnr. der Arbeit 001102

Gastroenterologie

Wer profitiert von Ursodeoxycholsäure?	Gut	49
Erblichkeit des Magenkarzinoms: H. pylori erhöht das Risiko der Angehörigen	Gastroenterology	49
Entspannter Sphinkter dank Viagra?	Gastroenterology	50
Colitis ulcerosa: Loratadin spart Kortikoide	Symp.	50
Ileus war Blinddarmdurchbruch	Z Gastroenterol	50

Infektionen

Zecken im Labor untersuchen?	Kinder- und Jugendarzt	51
Sechsfach-Vakzine: weniger Injektionen	Symp.	51
Meningitis nach Katzenbiss	J Emerg Med	51

Komplementärmedizin

Was bringen pflanzliche Malariamittel?	J Travel Med	52
Iris-Diagnostik ist leider nutzlos	Arch Ophthalmol	52

Onkologie

HNO-Tumor mit Liposom-Doxorubicin behandeln	Symp.	54
Neuer Ansatz in der Rezidivtherapie des SCLC	Symp.	54
Hepatitis C und Leberzellkarzinom-Risiko	Int J Cancer	54
Kolon-CA: DPI als Marker für erhöhtes Risiko	Lancet	54
Mamma-CA: Therapie mit Aromatase-Inaktivator	J Clin Oncol	55
Risikofaktor Magen-CA und Helicobacter	Am J Gastroenterol	55
Lungen-CA: Therapie mit Cisplatin/Paclitaxel	J Clin Oncol	56
Brustkrebs in situ: Lokalexzision + Radiotherapie	Lancet	56

Schmerz

Opiode – was Retardzubereitung bringt	Clin J Pain	58
Donnerschlag-Kopfschmerz und SAB	Am J Emerg Med	58

Stoffwechsel

SNRI lässt Fettzellen schmelzen	Int J Obesity	60
Zappelphilipp und Muskelaktivität	Science	60
Mittelmeerdät schon für Kids?	Acta Paediatr	60

Urologie

Späte Reue nach Vasektomie	Urology	62
Harn- und Stuhlinkontinenz gekoppelt	Neurorol Neurodynam	62
Management der Harninkontinenz	Neurorol Urolyn	62

MED-INFO	63
Impressum	58
Bestellcoupon	56

Was bedeuten die Symbole?

A Anwendungsbeobachtung	M Metaanalyse
G Fall-Kontroll-Studie	R Randomisiert-kontrollierte Studie
F Fallbericht	S Sonstige Studienarten
K Kohortenstudie	Ü Übersicht